



Netzwerk-Koordinierung:

Prof. Dr. Marc Ziegenbein
Dr. Hermann Elgeti
Sabine Erven

Hannover, 11. Juli 2011

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

im Januar 2011 haben wir Sie in einem ersten Rundbrief bereits über unser Netzwerk informiert. Es wurde im August 2010 im Anschluss an die erste bundesweite Fachtagung zur Zukunft der Sozialpsychiatrischen Dienste in Deutschland von den dabei engagierten Veranstaltern gegründet. Unser Ziel ist es, über Länder- und Träger-Grenzen hinweg den Erfahrungsaustausch zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Sozialpsychiatrischer Dienste (SpDi) zu fördern und sie bei der Weiterentwicklung ihrer Arbeitskonzepte zu unterstützen.

Die Koordinierungsstelle des Netzwerks ist bei der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. angesiedelt. Dort zuständig ist Sabine Erven, unterstützt von Marc Ziegenbein und Hermann Elgeti von der Medizinischen Hochschule Hannover. Die Vertreter der am Netzwerk beteiligten Organisationen treffen sich zwei- bis dreimal jährlich, um die Aktivitäten im Netzwerk abzustimmen und gemeinsam Pläne zu entwickeln.

Das Netzwerk präsentiert sich inzwischen auf einer Homepage mit dem Namen www.Sozialpsychiatrische-Dienste.de und in der vierteljährlich erscheinenden Fachzeitschrift „Sozialpsychiatrische Informationen“ des Psychiatrie-Verlags. Für Nord-, Süd- und Westdeutschland sind regionale Netzwerke im Aufbau, für Ostdeutschland suchen wir noch ein paar Leute, die das vor Ort – gerne auch mit unserer Unterstützung – in die Hand nehmen. Ein erstes Treffen für Norddeutschland hat mit großer Resonanz im März in Hannover stattgefunden. Folgende weitere Treffen sind für den Herbst 2011 geplant:

- Die SpDi in Bayern und Baden-Württemberg sind für den 15. und 16. September 2011 ins Kloster Irsee bei Kaufbeuren eingeladen.
Kontakt: Dr. Klaus Obert (k.obert@caritas-stuttgart.de)
- Interessierte aus den SpDi in Westdeutschland treffen sich am 20. Oktober 2011 zu einer Fachtagung in der Akademie für öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf. Das Thema dort ist: „Junge psychisch Kranke – zwischen Rebellion, Resignation und Rehabilitation“.
Kontakt: Dr. Eva Dorgeloh (eva.dorgeloh@stadt-koeln.de)
- Das zweite Treffen der norddeutschen Kolleginnen und Kollegen ist für den 9. November 2011 in Lüneburg geplant. Geplant sind Workshops zur Kooperation zwischen SpDi und Klinik, zum Problemfeld depressiver Erkrankungen und zur Steuerung in der Eingliederungshilfe. Eingeladen sind dort auch die SpDi aus Mecklenburg-Vorpommern.
Kontakt: Prof. Dr. Marc Ziegenbein (ziegenbein.marc@mh-hannover.de)



Im Rundbrief Nr. 1 haben wir von unseren Vorbereitungen für die zweite bundesweite Fachtagung zur Zukunft der Sozialpsychiatrischen Dienste in Deutschland berichtet. Wir baten Sie um Ihre Mitwirkung bei der Themenwahl und der inhaltlichen Vorbereitung der geplanten parallelen dreistündigen Workshops. Auf Grundlage der zahlreich eingegangenen Vorschläge – vielen Dank dafür! – hat sich die Koordinierungsgruppe bei ihrem Treffen am 29. April in Köln entschieden, auf jeden Fall fünf Workshops zu folgenden Kernaufgaben der SpDi zu veranstalten: 1) niederschwellige Beratung und Betreuung, 2) Krisenintervention und Zwangseinweisungen, 3) Planung und Koordination von Einzelfallhilfen, 4) Netzwerkarbeit und Steuerung im regionalen Verbund sowie 5) Beschwerdemanagement und Fachaufsicht. Außerdem wollen wir ein Forum zum Selbstverständnis Sozialpsychiatrischer Dienste, zu Standards ihrer Arbeit (orientiert an den Regelungen in Schleswig-Holstein), zu Personalressourcen und Perspektiven der Organisationsentwicklung anbieten.

Drei weitere Workshops möchten wir thematisch nach den Vorschlägen gestalten, die aus Ihren Reihen auf unseren Aufruf im ersten Rundbrief hin kamen. Dazu möchten wir Sie jetzt bitten, aus der beiliegenden Liste die drei Themen zu auszuwählen, die im Team Ihres SpDi als besonders wichtig, interessant oder dringlich angesehen werden. Wir bitten um Ihre Antwort per Email an Frau Erven (info@akademie-sozialmedizin.de) bis 1. September, damit wir in der Koordinierungsgruppe noch genügend Zeit haben, zu den ausgewählten Themen Referenten und Moderatoren zu finden. Wenn Sie selbst bereit sind, zu einem der von Ihnen benannten Themen einen aktiven Beitrag zu leisten, lassen Sie es uns wissen.

Leider mussten wir den Termin für unsere bundesweite Fachtagung um zwei Wochen nach hinten verschieben, und zwar auf den 22. bis 23. März 2012 in der Akademie des Sports am Maschsee in Hannover. Zum ursprünglich vorgesehenen Zeitpunkt (8. bis 9. März 2012) findet in Hannover nämlich die CeBIT-Messe statt, und da waren keinerlei bezahlbare Unterkünfte mehr zu bekommen. Jetzt haben wir ein ausreichendes Kontingent preisgünstiger Zimmer im Veranstaltungshaus reserviert, die – beispielsweise für diejenigen, die von weiter her anreisen – auch schon für die Nacht vom 21. auf den 22. März gebucht werden können.

Mit herzlichen Grüßen

Prof. Dr. Marc Ziegenbein

Dr. Hermann Elgeti

Sabine Erven

Vorschläge aus den Reihen der SpDi zu

1	Herausforderungen und Lösungswege bei der Hilfe für junge psychisch erkrankte Menschen – Personen mit komplexen Problemlagen, ohne klare Diagnose, „junge Wilde“ (Initiativgruppe / Leipzig)
2	Herausforderungen und Lösungswege bei der beruflichen Integration von psychisch erkrankten Menschen I – Beratung und Teilhabeplanung, ICF, der SpDi als „Lotse“ für den Klienten (Matthias Albers / Mettmann)
3	Herausforderungen und Lösungswege bei der beruflichen Integration von psychisch erkrankten Menschen II – UN-Behindertenrechtskonvention und Inklusion, Belastungen bei Arbeit und Arbeitslosigkeit, Möglichkeiten der Beschäftigung diesseits und jenseits der Erwerbsarbeit
4	Herausforderungen und Lösungswege bei der Informationsweitergabe zwischen Netzwerkpartnern in der Einzelfallhilfe im Hinblick auf den Datenschutz
5	Herausforderungen und Lösungswege bei der Hilfe für wohnungslose Menschen mit psychischen Erkrankungen
6	Herausforderungen und Lösungswege für die Unterstützung von Kindern psychisch kranker Eltern
7	Herausforderungen und Lösungswege in der Hilfe für Menschen mit Traumafolgestörungen (Martin Jehle / München)
8	Anspruch und Wirklichkeit verschiedener Modelle der Integrierten Versorgung – Hometreatment, Casemanagement, die Rolle der SpDi